

| | |
|---|-----------|
| Vorwort | 6 |
| 1. Was ist guter Unterricht bei Schülern mit einer Hörschädigung? | 9 |
| 1.1 Selbstwirksamkeitserleben und positive Beziehungserfahrungen als Schlüssel für nachhaltige Bildungsprozesse | 9 |
| 1.2 Dialog ist mehr als Sprache | 10 |
| 1.3 Zur Bedeutung dialogischer Haltungen und Kompetenzen für Bildungsprozesse | 11 |
| 1.4 Veränderte Rahmenbedingungen begünstigen dialogische Prozesse | 12 |
| 1.5 Veränderte Lehrer- und Schülerrollen | 13 |
| 1.6 Leitfragen zur Unterrichtsplanung | 13 |
| 1.7 Qualitätskriterien als Referenzrahmen für guten Unterricht | 14 |
| 2. Guter Unterricht basiert auf einer ressourcenorientierten Diagnostik | 15 |
| 2.1 Ressourcenorientierte Diagnostik im Bedingungsgefüge von Individuum und System | 15 |
| 2.2 Zur zentralen Bedeutung der Bildungsumgebung | 16 |
| 2.3 Ressourcenorientierte Diagnostik im Kontext einer Individuellen Lern- und Entwicklungsbegleitung | 18 |
| 2.4 Kooperative Planung von Bildungsangeboten | 20 |
| 2.5 Integration verschiedener Sichtweisen im Rahmen schulischer Standortgespräche | 23 |
| 2.6 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen diagnostischer Prozesse | 24 |
| 3. Kriterien guten Unterrichts bei Schülern mit einer Hörschädigung | 25 |
| 3.1 Lebensweltbezug | 25 |
| 3.1.1 Lebensweltbezug als Fundament lebensbedeutsamer Bildungsangebote | 25 |
| 3.1.2 Aktuelle Themen und Ereignisse aufgreifen | 25 |
| 3.1.3 Aktivierung von Vorwissen und Vorerfahrungen | 26 |
| 3.1.4 Aktivierung von Schülerfragen | 27 |
| 3.1.5 Lebensbedeutsame Kontexte miteinbeziehen | 28 |
| 3.2 Klare Strukturierung | 30 |
| 3.2.1 Transparenz als Rahmen für Klarheit und Verlässlichkeit | 30 |
| 3.2.2 Unterrichtsformate als Bildungsrahmen | 30 |
| 3.2.3 Wirksame Verzahnung von Unterrichtsphasen | 32 |
| 3.2.4 Gestaltung von Übergängen und Gelenkstellen | 33 |
| 3.3 Handlungsorientierung | 34 |
| 3.3.1 Definition und Grundstruktur handlungsorientierten Unterrichts | 34 |
| 3.3.2 Merkmale handlungsorientierten Unterrichts | 34 |
| 3.3.3 Handlungsorientierung in der Unterrichtspraxis | 34 |

| | |
|---|----|
| 3.3.4 Welche Bildungschancen bietet ein handlungsorientierter Unterricht für Schüler mit einer Hörschädigung? | 37 |
| 3.4 Audiologische Pädagogik | 40 |
| 3.4.1 Gemeinsame Verantwortung für die Hörtechnik | 40 |
| 3.4.2 Einsatz von FM- und Klassenhöranlagen | 40 |
| 3.4.3 Wie lässt sich die Kontrolle der Hörhilfen sinnvoll in den Unterricht integrieren? | 45 |
| 3.4.4 Ein Blick in die Unterrichtspraxis | 45 |
| 3.5 Lehrersprache als zentrales Dialogelement | 46 |
| 3.5.1 Teacherese als optimales Hör- und Beziehungsangebot | 46 |
| 3.5.2 Unterrichtliche Standardsituationen, in denen der reflektierte Einsatz der Lehrersprache besonders wichtig ist | 46 |
| 3.6 Förderung des Anweisungsverständnisses | 48 |
| 3.6.1 Voraussetzungen, die bei Schülern mit einer Hörschädigung bei Arbeitsanweisungen besonders beachtet werden müssen | 48 |
| 3.6.2 So viel Hilfen wie nötig, so wenig Hilfen wie möglich | 48 |
| 3.6.3 Maßnahmen zur Förderung des Anweisungsverständnisses | 49 |
| 3.6.4 Berücksichtigung des kognitiven Anspruchsniveaus der Arbeitsanweisung | 54 |
| 3.6.5 Wie lassen sich durch Arbeitsanweisungen alle Schüler aktivieren? | 54 |
| 3.6.6 Initiierung von Turn-Wechsel im Rahmen von Arbeitsanweisungen | 55 |
| 3.7 Dialogische Gesprächsführung | 57 |
| 3.7.1 Wann eignet sich ein Unterrichtsgespräch besonders? | 57 |
| 3.7.2 Was kennzeichnet eine dialogische Gesprächsführung? | 58 |
| 3.7.3 Zehn Strategien zur Professionalisierung der Gesprächsführung | 58 |
| 3.7.4 Gezielter Einsatz der FM- bzw. Klassenhöranlage in Unterrichtsgesprächen | 62 |
| 3.7.5 Gemeinsame Erarbeitung von Gesprächsregeln | 62 |
| 3.7.6 Forscherzusammenfassung und Zuhörerpokal | 63 |
| 3.8 Kooperatives Lernen | 65 |
| 3.8.1 Die Grundprinzipien Kooperativen Lernens | 65 |
| 3.8.2 Zur wirksamen Verzahnung von Instruktion, Konstruktion und Ko-Konstruktion im Kooperativen Lernen | 66 |
| 3.8.3 Kooperatives Lernen in der Unterrichtspraxis | 67 |
| 3.8.4 Welche Rolle hat der Lehrer in der Phase der Ko-Konstruktion? | 69 |
| 3.8.5 Positiv wechselseitige Abhängigkeit schaffen – Turn-Wechsel initiieren | 71 |
| 3.8.6 Grafisches Strukturieren im Kontext Kooperativen Lernens | 72 |
| 3.8.6.1 Gemeinsamkeiten und Unterschiede darstellen | 73 |
| 3.8.6.2 Mittel-Zweck/Ursache-Wirkungszusammenhänge darstellen ... | 73 |
| 3.8.6.3 Abläufe darstellen | 74 |
| 3.8.7 Welche Bildungschancen bietet Kooperatives Lernen für Schüler mit einer Hörschädigung? | 78 |

| | |
|---|--------|
| 3.9 Entwicklung einer Präsentationskultur | 80 |
| 3.9.1 <i>Welche Bildungschancen bieten Schülerpräsentationen für Schüler mit einer Hörschädigung?</i> | 80 |
| 3.9.2 <i>Gelingensfaktoren für Schülerpräsentationen</i> | 80 |
| 3.10 Feedback als Bildungsmotor | 85 |
| 3.10.1 <i>Schülerohren brauchen dialogisches Feedback</i> | 85 |
| 3.10.2 <i>Feedback braucht ein Klima gegenseitigen Vertrauens</i> | 86 |
| 3.10.3 <i>Entwicklung einer Feedback-Kultur</i> | 86 |
| 3.10.4 <i>Dialogisches Feedback als Bildungsmotor</i> | 86 |
| 3.10.5 <i>Gelingensfaktoren für dialogisches Lehrer- und Schülerfeedback</i> | 87 |
| 3.10.6 <i>Geeignete Feedback-Methoden</i> | 90 |
| 4. Literatur | 94 |
| 5. Autor | 96 |